

Pressemitteilung vom 01.12.10

Finanzierung der Schmalspurbahn sachlich diskutieren VSSB fordert den Erhalt der Döllnitzbahn

„Die Nachricht, dass die Döllnitzbahn aufgrund der Kürzungen bei den Nahverkehrszuschüssen vor dem Aus stehen soll, macht uns überaus betroffen. Doch die nun laut werdenden Schulduweisungen der Beteiligten führen die Diskussion in eine völlig unsinnige Richtung“, stellt der Vorsitzende des VSSB, Dr. Andreas Winkler, fest.

„Zwischen den vielfältigen Reden und dem praktischen Handeln besteht keine Übereinstimmung. Der Sächsische Landtag debattierte im Dezember 2006 sehr ausführlich zu den Schmalspurbahnen im Freistaat und war sich parteiübergreifend einig, dass dieses Kulturgut dauerhaft erhalten bleiben muss, auch und gerade vor dem Hintergrund der Förderung des Tourismus in den strukturschwachen Regionen. Die Liste von Bekundungen, Absichtserklärungen, Grußworten und Sonntagsreden seit dem ist lang, während das klare Konzept der immer wieder geforderten Umsetzung seit Jahren auf sich warten lässt“, kritisiert der VSSB-Vorsitzende.

Winkler weiter: „In der aktuellen Situation spiegelt sich das leider erneut wider. Kompetenzrangeleien und das gegenseitige Zuschieben des „schwarzen Peters“ helfen nicht weiter. Der Freistaat und die Zweckverbände sind gefordert, das Thema Schmalspurbahnen auch endlich zu behandeln und den vielen Worten brauchbare Taten folgen zu lassen. Wir bestehen dabei auf den Erhalt der Döllnitzbahn, die in den letzten drei Jahren enorme Verbesserungen erreicht hat und nun nicht einfach abgeschaltet werden kann.“

„Vor allem stellt sich die dringende Frage der Finanzierungsstruktur des ÖPNV. Es ist jetzt unumgänglich, dass dieser in seiner Gesamtheit, und regional untersetzt, solide finanziert werden muss und deshalb von den Aufgabenträgern bis zu den Leistungserbringern einer neuen Struktur bedarf. Wir hören nur Klagen über den jeweils anderen – aber nichts davon, dass man nun zusammen eine Lösung finden will“, so Winkler.

Zur Organisation und Finanzierung der Schmalspurbahnen liegen seit längerer Zeit konkrete Vorschläge auf den Tisch: Mit einer gemeinsamen Betriebsführung aller Schmalpurbahnen und einer direkten Finanzierung durch den Freistaat wären transparente und effiziente Strukturen für das technische Kulturgut – dem alle verpflichtet sind – möglich.

Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V.

Winkler fasst die Position des Fördervereins zusammen: „Mit der großen Einigkeit im Sächsischen Landtag besteht eine sehr gute Grundlage für eine durchaus kurzfristig umsetzbare Lösung. Um die Debatte zu versachlichen und die Schmalspurbahnen aus den Verteilungskämpfen um die Finanzierung von S-Bahnen, Bus-Linien oder City-Tunnel in Zukunft herauszuhalten, wurden der Staatsregierung bereits konkrete Vorschläge unterbreitet, die Finanzierung der Schmalspurbahnen aus den üblichen ÖPNV-Budgets herauszunehmen. Bis dahin fordern wir ein Moratorium für den Erhalt der Döllnitzbahn.“

Am 7. Dezember 2010 zeichnet der VSSB zum achten Mal besondere Verdienste um den Erhalt der sächsischen Schmalspurbahnen als herausragendes technisches Kulturgut und Zeitzeugen der Industrialisierung unseres Freistaates mit dem „Claus-Köpcke-Preis“ aus. Auch die Döllnitzbahn wird an diesem Abend eine Rolle spielen, allerdings nicht aus tagesaktuellen Ereignissen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Jenni Haberland: Tel. (03 51) 2 55 93 18 bzw. jenni.haberland@hsw-mail.de.